



Schulanlage Hübeli Sanierung & Erweiterung 2016

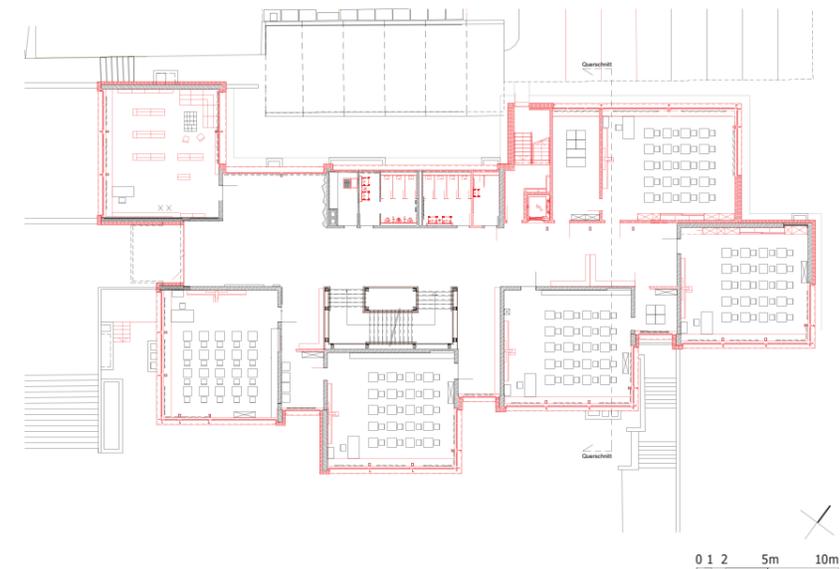


Plan

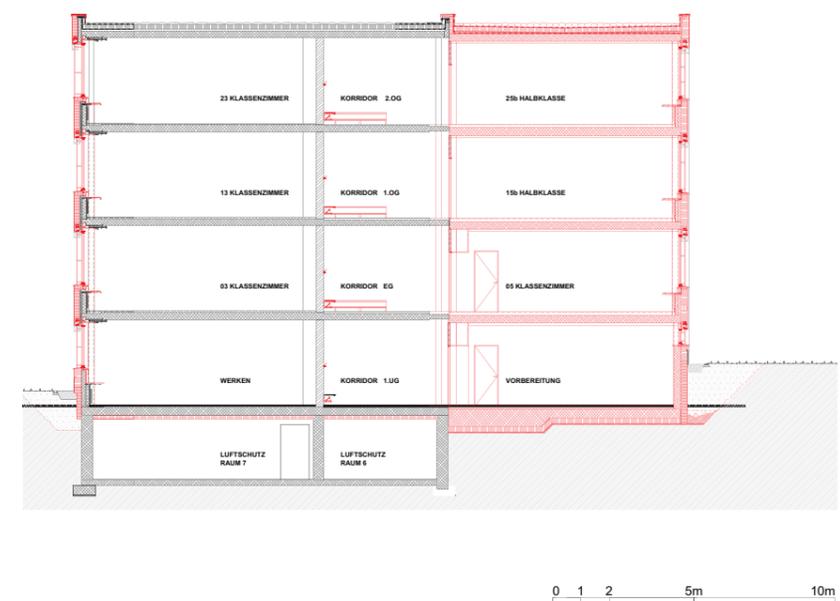
Markantes Ensemble aus den 1960er Jahren

Untenstehende Abbildungen zeigen den für die 1960er Jahre typischen Schulhausgrundriss (Erdgeschoss) und den Gebäudeschnitt der Schulanlage Hübeli. Rot markiert sind die sanierten beziehungsweise ergänzten Bauteile im bestehenden Gebäude sowie der Erweiterungsbau.

Erdgeschoss



Querschnitt



In Kürze

Die Schulanlage Hübeli wurde in den 1960er Jahren erbaut. Bis im Jahr 2015 blieb das Schulhaus weitgehend unverändert und der Sanierungsbedarf war dementsprechend gross. Die Gemeinde Emmen erneuerte deshalb im Jahr 2016 das Schulhaus. Den Hauptteil der Sanierungstätigkeiten bildete die verbesserte Dämmung des Gebäudes. Neben der Erneuerung der sanitären Anlagen und elektrischen Installationen wurde zudem ein hindernisfreies WC eingebaut und sämtliche Geländer und Brüstungen gemäss den heutigen Sicherheitsnormen nachgerüstet. Zusätzlich zu den Sanierungstätigkeiten realisierte die Gemeinde Emmen einen Erweiterungsbau auf der Rückseite des Gebäudes. Um den steigenden Schülerzahlen und den Anforderungen an die Schulinfrastruktur gerecht zu werden, bietet der Anbau unter anderem ein neues Klassenzimmer sowie Gruppen- und Förderungsräume. Die Umbauten und Erneuerungen im Rahmen der Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten decken den Raumbedarf des Schulhauses Hübeli mittelfristig ab.



Ausgangslage

Die aus den 1960er Jahren stammende Schulanlage Hübeli des Architekten Kaspar Müller war bis 2015 weitgehend unverändert und der Sanierungsbedarf dementsprechend gross. Aufgrund der neuen Überbauung Hübeli und der sonstigen Bautätigkeit in der Gemeinde Emmen stiegen zudem die Schülerzahlen markant an und die bestehenden 15 Schulzimmer im Hübeli reichten nicht mehr aus, um die prognostizierten Entwicklungen abzufangen. Zudem fehlte es im Schulbetrieb an Gruppen- und Halbklassenzimmern. Um der Platzknappheit entgegenzuwirken und den gestiegenen Anforderungen an die Schulinfrastruktur gerecht zu werden, realisierte die Gemeinde Emmen im Anschluss an die Sanierung einen Erweiterungsbau auf der Rückseite des Gebäudes.

Sanierung Das Ziel des Projektes bestand darin, das Schulhaus Hübeli in seiner Bausubstanz zu erhalten, energie- und bautechnisch nachhaltig zu sanieren und mit einem Anbau auf der Rückseite des Gebäudes zu erweitern. Die Gemeinde Emmen plante die Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten unter der Berücksichtigung der betrieblichen und pädagogischen Bedürfnisse der Schule.

Den Hauptteil der Sanierung bildeten die Isolation der Fassade sowie der Einbau von dreifachverglasten Fenstern, neuen Storen und Eingangsfronten. Das frische Fassadenbild in einem hellen Grauton verweist farblich auf die ursprüngliche Sichtbetonfassade. Zudem wurden die Verteilleitungen ausgewechselt, die Rohre neu gedämmt und die Radiatoren aufgefrischt. Auch die sanitären Anlagen und die elektrischen Installationen wurden erneuert und den modernen Standards angepasst. Wände und Decken erhielten einen neuen Anstrich und im Erdgeschoss wurde ein hindernisfreies WC eingebaut. Schliesslich wurden alle Geländer und Brüstungen gemäss den heutigen Sicherheitsnormen nachgerüstet.

Die vorhandene Substanz im Innenausbau wies einen wesentlich schlechteren Zustand auf, als ursprünglich angenommen. Zudem kam hinter einigen Einbauschränken Schimmel zum Vorschein, so dass vor Ort entschieden wurde, sämtliche Schränke auszubauen und durch neue zu ersetzen. Der Unterricht konnte termingerecht per Anfang Schuljahr 2015/16 wieder aufgenommen werden.

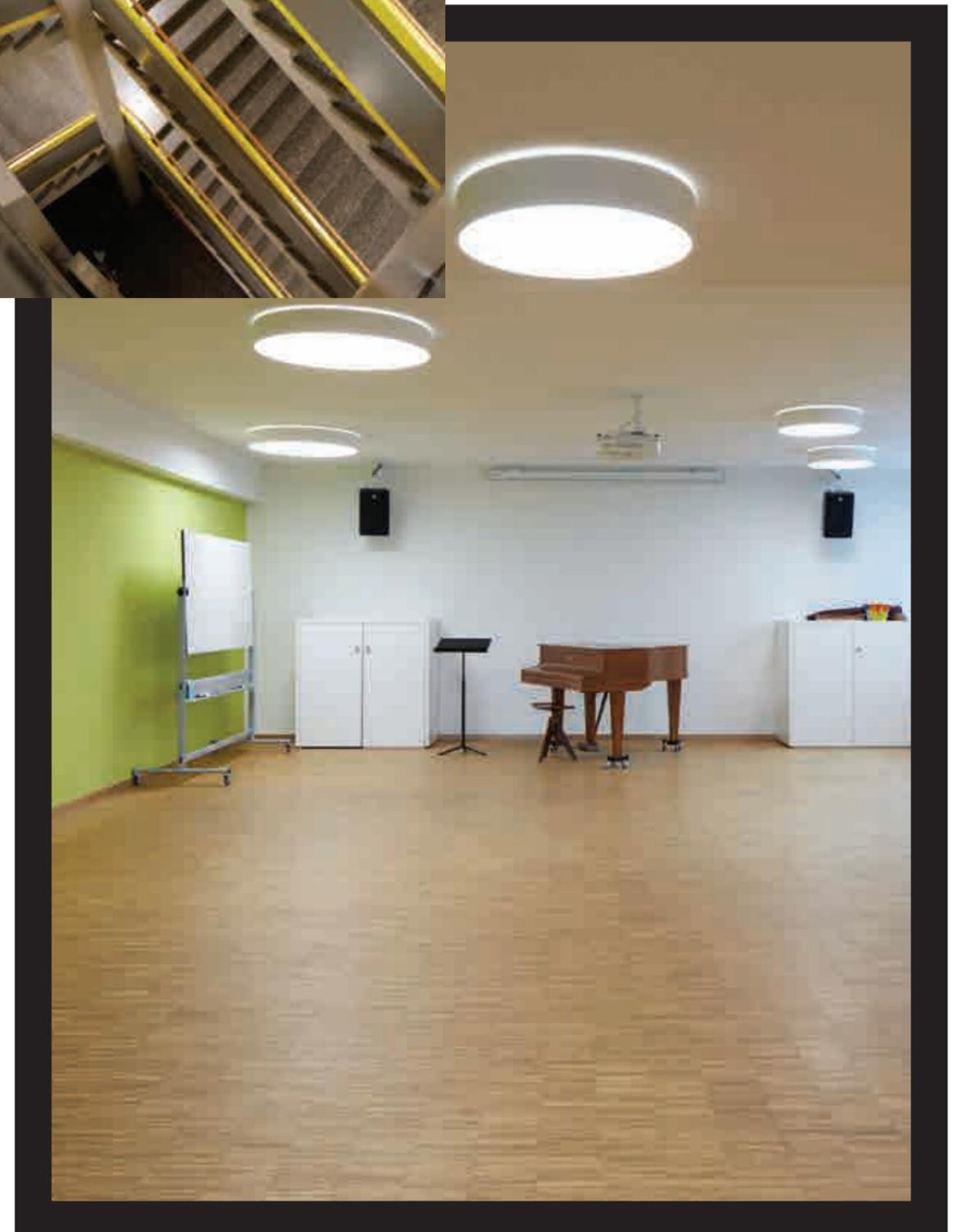
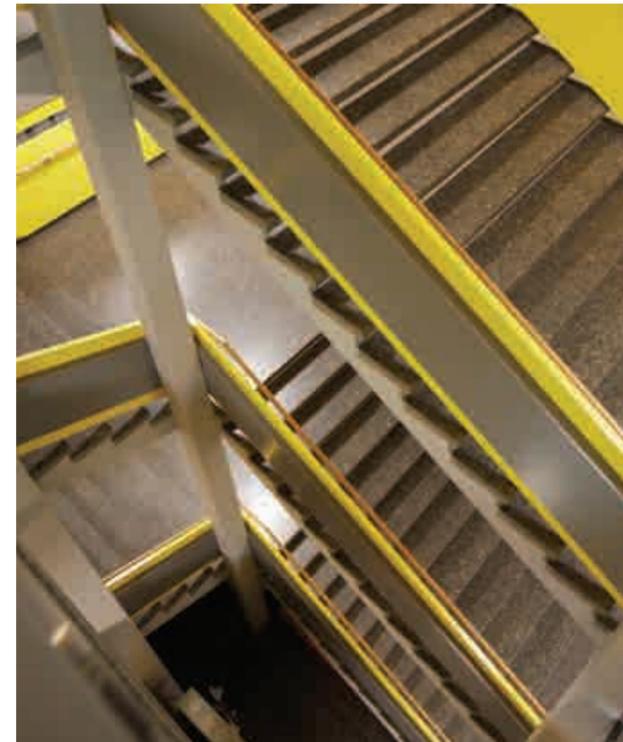
Durch die Verschiebung des Lehrerzimmers vom Hauswarttrakt in den Erweiterungsbau, können die Tagesstrukturen nun den freigewordenen Raum nutzen. Zudem entschied die Gemeinde Emmen, die bestehende Aula im 1. Untergeschoss neu zu dämmen und aufzufrischen. Um neue Gruppenräume zu erhalten, wurden einzelne Bereiche der offenen Korridore zwischen den Schulzimmern abgetrennt. Diese sind von den Schulzimmern direkt zugänglich.

Erweiterungsbau Um den steigenden Schülerzahlen und den wachsenden Anforderungen an die Schulinfrastruktur gerecht zu werden, realisierte die Gemeinde Emmen in einer 2. Etappe einen Erweiterungsbau. Dieser ermöglicht eine vielfältige Nutzung: ein neues Klassenzimmer, Gruppen- und Förderungs-räume sowie das Schulleitungsbüro und das Lehrerzimmer. Durch den Einbau eines Liftes, erfüllt das Schulhaus Hübeli nun die Bedingungen für den hindernisfreien Schulbetrieb. Ausserdem wurden durch den Einbau eines Fluchttreppenhauses auch die notwendigen Sicherheitsmassnahmen berücksichtigt. Der Baubereich des Erweiterungsbaus wurde während der Bauzeit komplett vom Schulbetrieb abgetrennt. Nach Abschluss der Bautätigkeit per Ende 2015 konnte die errichtete Bauwand zwischen bestehendem Schulhaus und dem Anbau schliesslich wieder entfernt werden.

Die Umbauten und Erneuerungen im Rahmen der Sanierungsarbeiten sowie der Erweiterungsbau decken den Raumbedarf des Schulhauses Hübeli mittelfristig ab. Noch ausstehend sind die Sanierung der Turnhalle, des Kindergartens und der Tagesstrukturen. Zudem werden Teile der Freizeitanlage saniert. Gleichzeitig mit der Sanierung und Erweiterung der Schulanlage wurde auf dem Schulareal ein Kindergarten in Modulbauweise erstellt.

Weitere Informationen

Weitere Informationen finden Sie unter www.emmen.ch/huebli



Fakten

Bauherrschaft Gemeinde Emmen, Projektleitung: Bruno Opprecht

Planung Architekt: Müller + Pfister Architekten AG
Bauingenieur: Emch + Berger WSB AG
Bauleitung: Wigger + Ottiger GmbH
HLKS-Planung: JOP Josef Ottiger + Partner AG
Elektroplanung: B+S Elektro Engineering AG

Kubatur SIA 116 Sanierung: 13'200 m³
Neubau: 1'994 m³

Gesamtkosten CHF 5.54 Mio.

Termine Projektstart: März 2014
Bauzeit Erweiterung: Mai 2015 bis April 2016
Bauzeit Sanierung: Juli 2016 bis August 2016



**Gemeinde
EMMEN**

Gemeinde Emmen
Departement Planung und Hochbau
Rüeggisingerstrasse 22
6021 Emmenbrücke
www.emmen.ch

Druckdatum: Februar 2017